



Rita Finkbeiner (Mainz)

***Brilleria, Schmuckeria, Wursteria. Hybride Derivation,  
Expressivität und Konstruktionsmorphologie***

Mittwoch, 09.11.2022, 14:15-15:45 Uhr

HS 13, Forum

Bildungen wie *Brilleria*, *Schmuckeria* oder *Wursteria*, auf die man hin und wieder in deutschen Fußgängerzonen stößt, sind in verschiedenen Hinsichten auffällig. Eine systematische Beschreibung ihrer formalen und semantischen Eigenschaften steht jedoch – abgesehen von einigen anekdotischen Bemerkungen zu einem Parallellfall im Englischen (Zwicky/Pullum 1987) – bislang aus. Formal lassen sie sich als Hybridbildungen aus einem nicht-nativen Suffix und einem nativen Stamm analysieren. Sie stellen damit einen Sonderfall innerhalb der deutschen Wortbildung dar, denn „exogene Suffixe verbinden sich nur in Ausnahmefällen mit indigener Basis“ (Fleischer/Barz 2012: 239). Im Vergleich mit nativen Derivaten wie *Bäckerei*, *Bücherei* einerseits und Entlehnungen wie *Pizzeria*, *Cafeteria* andererseits scheinen Hybridbildungen wie *Bäckeria*, *Bücheria* eine expressive Komponente aufzuweisen. Es ist aber unklar, wie die Expressivität der Hybridbildungen genauer zu fassen wäre. So lassen sich Tests zur Expressivität, wie sie in neueren formal-semantischen Ansätzen entwickelt wurden (Potts 2007), nur sehr eingeschränkt auf die Hybride anwenden. Ein Grund dafür scheint in ihrem Status als Eigennamen zu liegen. Im Vortrag möchte ich auf der Grundlage von Daten aus dem DeReKo folgenden Fragen nachgehen: 1.) Wie lassen sich die formalen und semantischen Eigenschaften der Bildungen genauer beschreiben? 2.) Welche verschiedenen semantischen Muster lassen sich unterscheiden? 3.) Welcher Zusammenhang besteht zwischen den formalen Eigenschaften der Bildungen und ihrer Expressivität? Abschließend soll versucht werden, Möglichkeiten aufzuzeigen, wie die Befunde im Rahmen eines konstruktionsmorphologischen Ansatzes (Masini/Audring 2019) modelliert werden könnten.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.